



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Verse-Quodlibet

Schmoll, Jakob

St. Wendel, 1820

An meinem Geburtstag 1820

urn:nbn:de:hbz:466:1-35881

An
meinem 51sten Geburtstag —

d. 18. März 1820.



Mel: Wenn wir in höchsten Nothen u. u.

I.

Ach! Gott, wie unaufhaltsam fliehn
Der Menschen Lebenstage hin.
Auch strömt' ein Jahr mir wieder heut —
In's große Meer der Ewigkeit!

2.

Dieß ist der Tag — Herz, fühl' es tief! —
Wo Gott mich einst in's Leben rief;
An ihm bin Ich, vom Schlaf der Nacht —
Schon einundfünfzigmal erwacht.

3.

Herr! Deine Güte, Macht und Treu,
War alle Morgen, bey mir — neu:
Du hast mir sehr viel Gut's gethan,
Mehr — als ich Schwacher zählen kann!

4.

Was soll – was kann ich, treuester Freund!
Dir, Der's so gut, so herzlich meynet,
Für Opfer bringen? Welche Pflicht
Erheischt des heut'gen Tages Licht?!

5.

Gott! Deiner Wohlthat ist so viel!
Mir sagt's mein traurig Selbstgefühl,
Ich sey, zu opfern – nicht im Stand,
Wozu mich Deine Lieb' verband.

6.

In Demuth will ich zu Dir nah'n;
Sieh nur den guten Willen an,
Herr! was ich habe, nimm von mir;
Verschmäh's doch nicht – ich bring' es Dir!

7.

Schau her! und sieh' – : ich bin bereit,
Ein Herz, voll heißer Dankbarkeit!
Und Liebe! – kindlich Dir zu weihn;
Dein sey's – und bleibe ewig Dein!!

8.

Nimmst Du dieß Opfer gnädig an;
Dann hoff' ich, auf der Lebensbahn –

Du, Vater, bleibst dem Kind getreu,
Und stehst mir auch noch ferner bey.

9.

Heil! mir - im Folgelauf der Zeit,
Hab' ich nur Dich, als Freund - zur Seit:
Dann schwinden, sicher vor Gefahr —
Mir Tage, Wochen, Mond' und Jahr.

10.

Von Deiner Vaterhand geführt,
Die Alles weißlich stets regiert —
Fürcht' ich mich, selbst im dunkeln Thal —
Nie, sey der Weg auch rauh und schmal.

11.

Ich seh' - vertrauend auf Dein Wort! -
Getrost den Pilgerpfad noch fort.
Du hältst den, der an Dir treu hält,
Und hebst ihn - wenn er strauchelnd fällt.

12.

Schreit' ich wohl noch ein Jahr darauf?...
Herr! wie Du willst! - Du end'st den Lauf.
Du riefst in's Leben; rufst zum Tod;
Und wie Du's machst, ist's gut - mein Gott.

Dieß glaub' ich vest - voll Zuversicht!
 Nichts raubt mir dieses Trost's Gewicht!
 Gott! leit' mich fort, auf ebner Bahn;
 Nimm mich, am Schluß - zu Ehren an!

A b e n d l i e d.

Mel: Ich singe dir mit Herz u. u.

1.

Erstön', beym Einbruch stiller Nacht —
 Steig' auf, mein Lob! mein Dank!
 Zu Gott, der Tag' und Nächte macht;
 Ihn preiße mein Gesang!

2.

Schweigt aller Wesen Jubelchor,
 Das heut Dir froh erscholl;
 Laut trag - mein Lied, noch Lob empor;
 Wovon mein Herz so voll!